



Redaction Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 30. September 1852.

Mit Nummer 80 beginnt ein neues Quartal dieses Blattes und werden die geehrten Abonnenten ersucht, die Pränumeration auf dasselbe gefälligst erneuern zu wollen. Bestellungen auf das Grünberger Wochenblatt werden von der unterzeichneten Expedition und von allen Königl. Post-Amtstalten zu dem Preise von  $7\frac{1}{2}$  Sgr. entgegengenommen. Bei der großen Verbreitung des Blattes in allen umliegenden Städten und Dorfschaften versprechen Inserate die größte Wirksamkeit und empfehlen wir deshalb dieses Blatt dem inserirenden Publikum zur geneigten Beachtung.

Die Expedition des Grünberger Wochenblattes.

## Wissenschaftliches.

### Transportable Kochmaschinen.

Die hohen Preise der Brennmaterialien haben seit einer langen Reihe von Jahren der Vollkommenheit der Heiz- und Kochapparate eine besondere Aufmerksamkeit zugewendet, und man kann die erzielten Resultate, so weit sie zur allgemeinen Anwendung gekommen sind, als bestreitigend ansehen; es ist daher erklärlich, daß sich viele Werkstätten allein mit der Anfertigung von Heiz- und Kochapparaten beschäftigen. Ein Hauptaugenmerk für Fabrikanten bei Anfertigung dieser Maschinen ist aber, daß sie neben Bequemlichkeit und äußerer Eleganz auch den Vortheil der Ersparnis an Brennmaterial verbinden und somit dem immer dringenderen Bedürfnisse einer derartigen zweckmäßigen Einrichtung der Kochapparate zu entsprechen suchen. Den letzteren Anforderungen genügen die von Herrn C. Schlickeyen in Berlin (Alexanderstraße 38) neu konstruierten, transportablen Kochmaschinen für Gasthofs- und landwirtschaftliche Küchen vollständig. Die Zweckmäßigkeit dieser Construction ist bereits in Nordamerika anerkannt, wo ähnliche Maschinen seit Jahresfrist patentirt und allgemein angewendet sind. Sie zeichnet sich durch große Ersparnis an Raum und Brennmaterial, Dauerhaftigkeit und bequemen Transport und nicht minder dadurch aus, daß sie für jedes Brennmaterial sich eignet. Herr Schlickeyen teilt seine Maschinen in zwei Klassen; in solche für Haus- und Gastwirthschaften und solche für Landwirtschaften. Erstere sind zum Kochen in Ringen und auf der Platte, mit Bratosen, Kupferblase und auf Verlangen mit

einer Vorrichtung zu Mehlspeisen versehen, Letztere zum Kochen in Ringen und Einhängen von einem oder mehreren großen Kesseln für Leute-Essen, Vieh-Futter &c. und auf Verlangen mit einem Bratosen versehen eingerichtet; diese werden gegenwärtig durch einige landwirtschaftliche Vereine geprüft. Ihr Preis und täglicher Brennmaterial-Bedarf stellt sich für Wirtschaften bis circa 25 Personen oder Güter von 300 Morgen auf 2 Sgr. in Maschinen von 20 bis 55 Rthlr.; für Wirtschaften bis circa 50 Personen oder Güter von 2000 Morgen auf 3 Sgr. in Maschinen von 55 bis 88 Rthlr.; für Wirtschaften bis circa 90 Personen oder Güter von 4000 Morgen auf 4 Sgr. in Maschinen von 80 bis 110 Rthlr.; für größte Gasthäuser auf 8 Sgr. in Maschinen von 110 bis 250 Rthlr. Der Herr Verfertiger ist durch dreijährige unausgesetzte Versuche und Beobachtungen auf sehr vielen großen und kleinen Wirtschaften in den Stand gesetzt, den Maschinen diese zweckmäßige Construction zu geben und gewährt die gesicherne Aussüttung derselben eine besondere Dauer. Die Construction derselben ist ebenfalls so eingerichtet, daß, da der Zug unmittelbar nach dem Rohr gelangen kann, nie Rauch zu befürchten ist. — Die Ersparnis an Brennmaterial stellt sich auf 50 bis 60 Prozent heraus. — In Stettin, im Oderbrüche und auf verschiedenen Gütern der Mark sind dieselben bereits angewendet und befriedigen allgemein.

## Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

\* **Blinden-Ordens in Japan.** Dergleichen seltsame Orden bestehen in diesem Lande zwei, nämlich der Bussets-Sado, und der Feki-Orden, über deren Ursprung Charles Mac Farlane in seinem eben veröffentlichten „Japan etc.“ Nachstehendes mittheilt: „Der ursprüngliche Gründer des mit dem Namen „Bussets“ bezeichneten Blinden-Ordens war der Sohn eines Kaisers, der vor undenklichen Zeiten regierte. Dieser junge Prinz, sagen die Japanesen, weinte sich blind über den Verlust seiner schönen und geliebten Prinzessin und gründete kurz darauf, mit der Genehmigung seines Vaters, einen Verein, in welchen Niemand aufgenommen wurde, außer wer das Unglück hatte, blind zu sein. Der Verein giebte außerordentlich schnell und wurde sowohl am Hofe als im ganzen Reiche mehrere Jahrhunderte hindurch in hohen Ehren gehalten. Von der Entstehung des andern Blinden-Ordens (Feki-Sado), erzählen die japanischen Annalenschreiber eine merkwürdige, überall im Lande bekannte Legende: Während des schrecklichen Bürger-Krieges zwischen den großen Familien der Feki und Gendzi wurde Kak-fiko, ein sehr berühmter General der Feki-Partei, von Toritomo, ebenfalls einem großen Heerführer, geschlagen und gefangen genommen. Anstatt seinen Gefangenen nach damaligem Landes-

Brauche töten zu lassen, behandelte ihn Toritomo mit der größten Leutseligkeit, verstattete ihm viel Freiheit und suchte ihn zum Eintritt in seine Dienste zu bestimmen. Eines Tages, als er ihn abermals hierzu berebete und dabei erklärte, alle Bedingungen, die er ihm stellen würde, eingeschlossen zu wollen, sagte Kak-fiko: „ich war einst der treue Diener eines guten Herrn, er ist tot und kein Anderer soll jemals meine Treue und Freundschaft haben. Du hast mir Verbindlichkeiten auferlegt, ich verdanke Dir mein Leben; d'ßen ungeachtet kann ich niemals meine Augen auf Dich richten, ohne ein Verlangen, meinen theuren todtten Herrn zu rächen, indem ich dich umbringe. Daber will ich Dir diese Augen, diese Böses beabsichtigenden Werkzeuge, zum Opfer bringen als die einzige Anerkennung Deines edlen Benehmens gegen mich, welche mir meine unglückliche Lage gestattet.“ Nach diesen Worten riss er sich beide Augen aus und präsentierte sie auf einem Teller seinen ehemaligen G'snero. Toritomo ward so ergriffen von dieser Hochherzigkeit und Entschlossenheit, daß er den Gefangenen sogleich in völlige Freiheit setzte... Die japanischen Dramen scheinen sich vorzugsweise um Ereignisse gleich diesem zu drehen. Der blinde General zog sich in eine entlegene Provinz zurück, wo er auf der Kywa oder japanischen Laute spielen lernte und gründete daselbst den Feki-Blinden-Orden.“

## Inserrate.

Offizielle Bihung des Gemeinderathes  
Freitag den 1. Oktober  
951) Morgens 9 Uhr.

### 952) Bekanntmachung.

Die Streunutzung in der Kämmerei-Maugschtheide wird Dienstag den 5. Oktober c., Nachmittags 4 Uhr, auf der Stelle ohnweit des neuen Maugschvorwerks, verpachtet werden.

Neue Leipziger  
Mehwaaren empfang und empfiehle  
943) M. Sachs.

945) Rechnungen für Herren Amts-  
rat Gumprecht übernimmt Herr  
Moschke zur Besorgung.

 In den Goldschmidt-schen Gärten soll Sonnabend den 2. Oktober c. a. Nachmittags 2 Uhr, der Wein am Stocke verpachtet werden, und zwar in dem an der Linscherstraße, genannt die Grube, und um 3½ Uhr, in dem, im Erlbusch-Revier belegenen Garten (942

Schulz, Admin.

Mit meinen Neuheiten für die Wint-Saison werde ich wahrscheinlich erst morgen den 1. Oktbr. c. von Leipzig hier eintreffen; bemerke jedoch, wie ich durch **Musdauer auf der Messe** diesmal ganz besonders in den Stand gesetzt bin, selbst die **neuesten Stoffe billiger, als gewöhnlich**, zu verkaufen, und lade meine geehrten Kunden gleichzeitig zur Ansicht meiner jetzt in Leipzig und Dresden nach den neuesten Pariser Fascons angefertigten   hiermit ergebenst ein. (975 J. Prager.

## Damen-Mäntel

in den neuesten, geschmackvollsten Fascons, sauber und solide gearbeitet, erhalte ich in diesen Tagen, und empfehle dieselben, um jeder Connenrenz zu begegnen, zu außerordentlich billigen Preisen.

**Emanuel L. Cohn.**

944)

# Der Trauben- Kauf beginnt bei mir zur ge- selligh bestimmt- ten Ese.

953) Carl Engmann.

Zur Ostsee-Zeitung werden noch  
Mitschriften gesucht. Von wem? ist in  
der Expedition dieses Blattes zu er-  
fragen. (976)

954) Auch in diesem  
Jahre werde ich  
Weintrauben kau-  
fen. Die Abnahme  
erfolgt im Teichert-  
schen Vorwerksge-  
bäude in der Nie-  
dergasse.

Z. G. Prausnitz,  
aus Glogau.

Besten Ennenthaler-, Schwei-  
zer-, Holländ. u. Sahnen-Käse  
empfiehlt (977)

Ernst Theod. Franke.

Diejenigen, welche einen eben so reich-  
haltigen als interessanten, belehrenden und  
unterhaltenden Volkskalender wünschen,  
machen wir auf den (955)

Boten für 1853  
aufmerksam, welcher sich außerdem durch  
schönes Papier schönen Druck, nebst ge-  
stochenem Titel und Titelspitzer auszeichnet,  
und erhält jeder Käufer ein schönes grü-  
nes Kämmblatt. Derselbe ist dauerhaft  
geheftet, so daß beim Gebrauch die Blät-  
ter nicht herausfallen. Dieses 15½ Vo-  
gen starke Volksbuch kostet roh 10 Sgr.,  
geheftet 11 Sgr., mit Schreibpapier durch-  
schnitten 12 Sgr. und ist in allen Buch-  
handlungen vorrätig, in Grünberg bei  
W. Leysho.

Diesjährige getrocknete  
Gebirgs-Blaubeeren  
empfiehlt billigst (978)

B. Lindenstädt  
aus Frankfurt a. O.  
besucht den vorstehenden Grünberger Markt  
wieder mit einem sehr eleganten Lager fertiger  
Damen-Mäntel und Winter-Bourrus, Andoras,  
Rad-Mäntel, Mantillen, Kinder-Mäntel  
und Damen-Jäckchen,  
so wie für Herren:  
Paletots, Tweens, Mäntel und  
Morgenröcke,  
verspricht bei bekannter reeller Bedienung die billigsten Preise,  
und bittet um zahlreichen Zuspruch.  
956) Das Verkaufs-Lokal befindet sich wie früher  
im Hause der Madame Bartsch am Topfmarkt.

F. W. Reichenbach's  
Haupt-Bonbon- und Confituren-Fabrik  
aus Berlin  
und nicht, wie falsche Firmen geführt worden, aus Berlin, um das  
geehrte Publikum dadurch zu täuschen.  
Der geehrten Einwohnerschaft in Grünberg nebst  
Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich zum Jahr-  
markt wieder mein Lager mit den neuesten Waaren  
in größter Mannichfaltigkeit sortirt habe und beson-  
ders aufwarten werde mit  
Bonbons, Conserven, Pfeffermünz-  
kuchen und Tafel-Calmus,  
Pommeranzen,  
Englischen Bonbons,  
Berliner Steinpflaster,  
Pariser Pflasterstein,  
Melange-Nüssen,

Brust-Caramellen,  
einzig und allein nur acht, weshalb genau auf Etiquette  
und Siegel zu achten ist, und dergl. mehr. Nicht  
äußerer Glanz, sondern innere Güte wird Haupt-  
Prinzip meiner Waare sein. Der Stand meiner  
Bude ist bekannt, mit obiger Firma versehen. Hoch-  
achtungsvoll empfiehlt sich ergebenst

F. W. Reichenbach  
in Berlin.

Bei unserer nöthigen eiligen Abreise von hier nach Langensalza ist uns nicht verstattet, unsern verehrten Freunden und Bekannten noch persönlich ein herzliches Lebewohl zu sagen. — Indem wir diese schmerzliche Pflicht hierdurch erfüllen, bitten wir um deren freundliches Andenken. (958)

Grünberg, den 28. Septbr. 1852.  
Just und Frau.

Der Niederschlesische Anzeiger ist durch alle K. Postanstalten für den Preis vom 18 $\frac{3}{4}$  Sgr. pr. Quartal zu haben. Das Blatt erscheint wöchentlich 3mal, und bringt die politischen Ereignisse kurz, aber vollständig. Wegen seiner starken Verbreitung, sowohl in Glogau, als 8 bis 10 Meilen in der Umgegend, gehört sein Intelligenzblatt zu den bedeutendsten Schlesiens und kann dem interessirten Publikum, so wie den Behörden empfohlen werden.

Weinverkauf am Stock.  
Freitag d. 1. Oktober d. J., Nachmitt. 2 Uhr, wird der Wein am Stock in meinem Garten auf dem Ziegelberge, öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung, verkauft, wozu ich Käufer ergebenst einzulade. (960) Wittwe Walde.

Das Kreis-Wochen-Blatt für den gesamten Freistädter Kreis, welches in Freistadt seit 21 Jahren erscheint, nach allen Richtungen weit über den Kreis hinaus gelesen wird und daher zur Verbreitung von öffentlichen Anzeigen bestmöglichst wirksam ist, wird zur Benutzung (auch den resp. Besuchern des nächsten hiesigen Fahrmarktes) bestens empfohlen. (961)

962 20 Stück neue Weinkoulen mit Eisenband stehen zum Verkauf bei H. Künzel.

Mathilde Haupt aus Neusalz besucht diesen Markt mit den neuesten und elegantesten Damenpuz-Gegenständen, und beeindruckt sich, dieses den geehrten Damen hiesiger Stadt und der Umgegend hiermit ergebenst anzuseigen.

Logis: Gasthof zu den drei Bergen. (963)

## Zur gefälligen Beachtung.

Am bevorstehenden hiesigen Michaeli-Markt sind wir nur den ersten Tag mit unserem Waaren-Lager in unseren Buden anzutreffen. (936)

Ww. Goldstücker. E. L. Cohn.  
964) M. Sachs. H. Gottheil.

## Speditions-Anzeige.

Durch die bedeutende Ermäßigung der Frachten, welche vom 1. Oktober 1852 ab auf der Niederschles. Märkischen Eisenbahn eintreten, werden die Herren Kaufleute und Fabrikanten Grünbergs Veranlassung finden, ihre Beziehungen und Versendungen von Waaren und Produkten mittelst derselben zu vollziehen.

Da Sorau der passendste Platz dafür ist, und an demselben Tage das Speditions-Comtoir auf der Eisenbahn eingeht, so erlaube ich mir, mein Speditions- und Commissions-Geschäft zur gefälligen recht öfteren Benutzung zu empfehlen.

Ich verspreche bei billigster Provision rasche und prompte Expedition, so wie bei Verladungen nach Grünberg die billigsten Frachtsäpe, indem ich stets das Interesse der Herren Absender resp. Empfänger im Auge haben werde.

Frachttarife der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn bin ich sehr gern bereit zu besorgen. (965)

Sorau, im Septbr. 1852. F. W. Rädsch,  
Speditions- & Commissions-Geschäft.

## G. W. Reichenbach's

Bonbon-, Zucker- und Lebkuchen-Fabrik aus Stargard in Pommern empfiehlt auf dieser Stelle der geehrten Einwohnerschaft in Grünberg nebst Umgegend zum ersten Mal sein großes Lager in diesen Artikeln, so wie

## Pariser Pflasterstein

und

Berliner Steinpflaster Melange in jeder Art, Bonbons, Englische Bonbons bester Sorte, Brust-Caramellen, Chocolade und Chocoladenpulver.

Der Stand in der früheren Kaufmann Prager'schen Bude, mit obiger Firma versehen, mit Vertrauen auf gütigen Einkauf rechnend, zeichnet sich hochachtungsvoll

F. W. Reichenbach aus Stargard.

Hierzu eine Beilage.